

Presseeinladung

München, den 23. November 2009

Liesel-Beckmann-Symposium „Gender in die Lehre“ Mehr Geschlechter-Gerechtigkeit im Schulunterricht

Mädchen zeigen im Lesen die besseren Schulleistungen, Jungen in Mathematik. Und entsprechend fällt ihre spätere Studienfachwahl aus. Nach der jüngsten OECD-Studie zu diesem Thema liegen die Ursachen dafür aber nicht in unterschiedlichen Begabungen, sondern in Vorurteilen der Eltern, Lehrer und des weiteren sozialen Umfelds. Wie sich Lehrkräfte ihrer geschlechtsspezifischen Erwartungen an die Schüler bewusst werden und wie sie Strategien zur gerechteren Förderung entwickeln können, erörtern am Donnerstag, 26. November 2009, Erziehungswissenschaftler, Geschlechter- und Bildungsforscher auf dem Liesel-Beckmann-Symposium an der Fakultät für Lehrerbildung der Technischen Universität München, der TUM School of Education.

An der TUM School of Education sollen angehende Lehrkräfte neben pädagogischem und fachdidaktischem Wissen auch Genderkompetenz erwerben. Prof. Dr. Hannelore Faulstich von der Universität Hamburg erläutert als Gastreferentin des Symposiums, wie durch einen Mangel an solcher Kompetenz ein unreflektiertes Verständnis von Geschlechterdifferenzen in die Reproduktion von Ungleichheiten mündet.

Solche Ungleichheiten zeigen sich in vielen Bildungsstatistiken. So machen mittlerweile mehr Mädchen als Jungen Abitur. Unter den Schulabbrechern hingegen sind die Jungen stärker vertreten. Sind sie heute die „Bildungsverlierer“, und welche Formen der Förderung könnten ihnen helfen? Fragen wie diesen geht die Privatdozentin Dr. Waltraud Cornelißen vom Deutschen Jugendinstitut auf dem Symposium nach.

Weitere Vortragende des Symposiums sind TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann, die Hochschulfrauenbeauftragte der TUM, Dr. Eva Sandmann, sowie Prof. Dr. Patrick Dewilde, Direktor des veranstaltenden Institute for Advanced Study (IAS) der TUM. In den anschließenden Workshops erörtern die Wissenschaftler laufende Aktivitäten der TU München als Beispiele dafür, wie sich gendersensitive Ansätze in der Lehrerausbildung und in Schulen umsetzen lassen.

Die **Technische Universität München (TUM)** ist mit rund 440 Professorinnen und Professoren, 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich Klinikum rechts der Isar) und 24.000 Studierenden eine der führenden Universitäten Europas. Ihre Schwerpunktfelder sind die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Medizin und Wirtschaftswissenschaften. Nach zahlreichen Auszeichnungen wurde sie 2006 vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Exzellenzuniversität gewählt. Das weltweite Netzwerk der TUM umfasst auch eine Dependence in Singapur. Die TUM ist dem Leitbild einer unternehmerischen Universität verpflichtet.

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Name	Position	Telefon	Email
Dr. Ulrich Marsch	Sprecher des Präsidenten	+49.89.289.22779	marsch@zv.tum.de
Dr. Markus Bernards	PR-Referent	+49.89.289.22562	bernards@zv.tum.de
Philip Wolff	PR-Referent	+49.89.289.22798	wolff@zv.tum.de

Programm

11:00 **Begrüßung**

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der TUM

11:30 **Gendersensible Ansätze in der Schule**

PD Dr. Waltraud Cornelißen, DJI München

12:15 **Chancen und Blockaden einer geschlechtergerechten Schule – Rolle der Lehrkräfte und Forderungen an ihre Ausbildung**

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland,
Universität Hamburg

13:00 **Einleitung in die Workshops**

Dr. Eva Sandmann, TUM School of Education

13:15 **Mittagsempfang**

Prof. Dr. Patrick Dewilde, Direktor IAS

Ab 14:15 **Parallele Workshops**

1. Aufbruch in eine geschlechtergerechte Schule

Referentin: PD Dr. Waltraud Cornelißen,
DJI München / Co-Moderation: Dr. Andreas Kratzer, TUM School of Education

2. Rolle der Lehrkräfte bei der Konstruktion von Geschlechterdifferenzen – Gemeinsame Interpretation ethnografischer Protokolle

Referentin: Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Universität Hamburg
/ Co-Moderation: Edigna Martic, TUM School of Education

3. Gender in der Praxis: Museumspädagogik und zielgruppendifferenzierte Angebote im Deutschen Museum

Referentinnen: Dr. Annette Noschka-Roos, Deutsches Museum / Dr. Miriam Voss, CCC TUM,
Co-Moderation: Bastienne Mues, TUM School of Education

17:00 **Plenum** – Kurzberichte aus den Workshops durch die Co-Moderatorinnen

Veranstaltungsort

TUM School of Education
Schellingstraße 33
80799 München

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Name	Position	Telefon	Email
Dr. Ulrich Marsch	Sprecher des Präsidenten	+49.89.289.22779	marsch@zv.tum.de
Dr. Markus Bernards	PR-Referent	+49.89.289.22562	bernards@zv.tum.de
Philip Wolff	PR-Referent	+49.89.289.22798	wolff@zv.tum.de

Hintergrund:

Bereits zum dritten Mal lädt das Institute for Advanced Study (IAS) der Technischen Universität München (TUM) zu einem Symposium zu Gender- und Diversity-Themen ein. Im jährlichen Rhythmus veranstaltet die TUM ein mit namhaften Referentinnen und Referenten besetztes Liesel-Beckmann-Symposium.

Das Institute for Advanced Study ist das zentrale Projekt der Forschungsförderung an der TUM. Es bietet ausgewählten Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie unseren herausragenden Fakultätsmitgliedern optimale Bedingungen, um in der Zeit ihrer Mitgliedschaft im TUM-IAS innovative Projekte anzuschließen, deren Ausgang nur schwer abschätzbar, aber möglicherweise bahnbrechend ist. Gleichzeitig erhalten auch Nachwuchstalente die Möglichkeit, sich in diesen Projekten weiterzuentwickeln. Fördermittel werden dabei im Vertrauen auf die unter Beweis gestellten Fähigkeiten der IAS-Fellows ohne aufwändige Antragsverfahren vergeben.

Wer war Liesel Beckmann?

Liesel Beckmann (1914–1965) schloss 1937 ihr Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn ab und legte bereits ein Jahr danach ihre Dissertation in Betriebswirtschaft ebendort vor. 1938 folgte sie ihrem akademischen Lehrer Professor Rössle an die Technische Hochschule München und wurde seine Assistentin. Sie habilitierte sich mit einer Arbeit zum Thema „Die Stellung des Handwerks in der Betriebswirtschaftslehre“. 1941 erhielt sie als erste Frau die Lehrbefugnis an der THM und wurde 1946 schließlich zur außerplanmäßigen außerordentlichen Professorin für Betriebswirtschaftslehre des Handwerks ernannt.